

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Rhein und die Rheinlande**

dargestellt in malerischen Original-Ansichten

Von Mainz bis Köln

**Lange, Ludwig**

**Darmstadt, 1855**

Kaub.

[urn:nbn:de:bsz:31-54427](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-54427)

trümmert. Ueber dem Eingang schwebt noch das mit spitzen Eisenzacken besetzte Fallgatter. Die Gebäude, welche jetzt unbewohnt sind, gehören zur nassauischen Staatsdomäne. Um sie zu besuchen hat man sich an Karl Herwig in Kaub zu wenden.

**Kaub**, Stadt mit 1600 Einwohnern am rechten Rheinufer, dessen Häuserreihe sich längs dem Fuße der Platte, auf deren Vorsprung das Schloß Gutenfels liegt, von der Mündung der vom Weiseler-Bach durchflossenen Schlucht bis zu jener des Volkenbach-Thälchens erstreckt. Der Ort entstand im frühen Mittelalter unter den Grafen von Nüringen, welche schon im 12. Jahrhundert ausstarben. Gegen Ende des 13. Jahrhunderts kam er an Pfalz und wurde 1620 von den Kaiserlichen erobert, dann 11 Jahre nachher von den Hessen erstürmt und abermals 11 Jahre später wieder von den Kaiserlichen eingenommen, welche ihn noch 5 Jahre besetzt hielten. Der an den Abhängen des Gutenfels gewonnene Wein ist geschätzt. Er bildet den Hauptverkehr der Einwohner, nebst dem vortrefflichen Schiefer, der in der Nähe in Menge gebrochen und meistens zum Dachdecken verwendet wird.

Kaub mit seinen engen, mit ziemlich hohen Spitzgiebel-Häusern besetzten Gassen, seinem weißen, jetzt zur Apotheke gehörigen Thorturm, dem 70 Fuß hohen schwarzen Rundthurm oben und dem weißen Thurm unten, der weißüberlünchten Kirche, der alten Stadtmauer (längs der ein bedeckter Gang sich hinzieht und die an einigen Stellen noch bei 30 Fuß hoch und zum Theil mit Zinnen versehen ist) und den hübschen Weingärten, überragt von den malerischen Trümmern der Burg Gutenfels, ist ein recht anziehender Punkt.

**Gutenfels.** Von Kaub ersteigt man in 10 Minuten diese Burg, deren Ursprung sich in das frühere Mittelalter verliert. Im 14. und 15. Jahrhundert wurde sie Kube genannt und scheint mit der zu ihren Füßen liegenden Stadt damals den gleichen Namen geführt zu haben. Wann und weshalb sie Gutenfels genannt worden, läßt sich nicht genau bestimmen. Die Sage von dem schönen Fräulein von Falkenstein, Beatrix oder Guta, welche den zum deutschen Kaiser erwählten Richard von Cornwallis, als er zur Krönung nach Frankfurt zog, auf dieser Burg ihres Bruders zuvorkommend empfangen und bewirthe haben soll, weshalb er sich später mit ihr vermählte, beruht auf keiner geschichtlichen Basis. Nur so viel ist gewiß, daß diese Feste früher ihre eignen Burggrafen hatte. Wilhelm von Hessen belagerte Schloß und Stadt 1504 ohne Erfolg. Eine Steinschrift an der Stadtmauer, beim Zoll-